



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 141 (1930)**

573 (10.12.1930) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-355533](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-355533)

# Neue Mannheimer Zeitung

## Mannheimer General-Anzeiger

Beleg, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-6. — Fernsprecher: Sammelnummer 249 21. — Postfach-Konto: Karlsruher Nummer 175 90. — Telegramm-Adresse: Remagelt Mannheim

Anzeigenpreise: Im Anzeigenteil RM. — 40 die 10 mm breite Zeile. Im Restenteil RM. 1.— die 10 mm breite Zeile. Für im voraus zu bezahlende Familien- u. Gelegenheits-Anzeigen besondere Preise. — Abhalt nach Tarif. — Für das Erhalten von Anzeigen in bestimmten Rubriken, an bestimmten Tagen und für besondere Aufträge keine Gewähr. — Verlagsort Mannheim.

Mittag-Ausgabe

Mittwoch, 10. Dezember 1930

141. Jahrgang — Nr. 573

# Ein verhängnisvoller Vorstoß Schiele's

## Der Reichsernährungsminister verlangt zu Gunsten der Landwirtschaft neue Zollerhöhungen - Große Beunruhigung bei der Industrie

### Was sagt das Kabinett?

Drahtbericht unseres Berliner Büros

□ Berlin, 10. Dez.

Die Absicht des Ernährungsministers Schiele, durch einen Zollerhöhungsantrag ihm nachstehender Waren im Reichstag die Ermäßigung für neue Zollerhöhungen zu schaffen, hat in den Kreisen der Industrie größte Beunruhigung hervorgerufen. Man weiß darin, daß die Durchführung dieser neuen Zollerhöhungen das gegenwärtige Handelsvertragsystem über den Haufen werfen und zu wirtschaftlichen Repressalien gerade derjenigen Staaten führen würde, die als die besten Kunden der deutschen Industrie gelten, nämlich Holland, die Schweiz, Skandinavien, Belgien, Frankreich, Italien und Dänemark.

Es sei bemerkt die „D. N. Z.“ nämlich, die deutsche Industrie der Gefahr auszuweichen, daß durch Zollerhöhungen der Export in diese Länder gefährdet würde. Die Landwirtschaft müsse einsehen, daß es eine Grenze gibt. Diese liege da, wo eine vernünftige Gleichbehandlung der Ausfuhr beginnt. Der Berliner „Hilfs-Export“ stellt sich gleichfalls auf die Gefahr eines Boykotts deutscher Industrieprodukte im Ausland hin, wenn Herr Schiele die von ihm verlangte Ermäßigung erhalte. Die Erzeugung der deutschen Industrie über Schiele's Vorstoß sei ungeheuer. Gemäßige Zollerhöhungen hätten bereits erklärt, daß sie mit einer Fälligkeit ihres Exports rechnen müßten, wenn Schiele's Pläne sich verwirklichen.

Die „Deutsche Tageszeitung“ möchte die neuen Zollerhöhungen, die Schiele unter dem Druck der großen landwirtschaftlichen Organisationen sich durchsetzen bemüht, am liebsten von heute auf morgen erzwingen. Das Blatt deutet an, daß die Maßnahmen nur dann

nach vor Beibehaltung in Kraft treten

könnten, wenn im Laufe des heutigen Tages bereits die entsprechenden Zollerhöhungsanträge eingebracht wären. Sollten sich Schwierigkeiten ergeben, so bliebe für die Industrie eben nur wieder der Weg der Retterordnung. Das Reichsernährungsministerium sei der Ansicht, daß die Verhandlungen für die Ausweitung des Artikels 48 gegeben wären, weil sich die Freizügigkeit für landwirtschaftliche Erzeugnisse verfestigt habe und infolgedessen eine wachsende Erregung in der Landwirtschaft zu verzeichnen sei.

Das Kabinett

Im Hinblick auf den Standpunkt gestellt, daß aber die in der letzten Retterordnung enthaltenen Zollerhöhungen hinaus weitere Zollerhöhungen der Landwirtschaft im gegenwärtigen Augenblick nicht gemacht werden könnten. Man sollte meinen, daß schon mit Rücksicht auf die Freizügigkeit, die in dem Artikel 48 vorgesehen wäre, die Regierung zu neuen Zollerhöhungen sich nicht bereit finden würde. Das Kabinett hat sich in einer Sitzung, die bis nach Mitternacht andauerte, mit Herrn Schiele's Vorstoß befaßt, ohne zu einem bestimmten Ergebnis gekommen zu sein. Die Verhandlungen sollen heute fortgesetzt werden.

### Politik und Geschäft

Drahtbericht unseres Berliner Büros

□ Berlin, 10. Dez.

Weder das parlamentarische Auflegeschäft der Augenbergs-Werke, das sich der „Jugendzeitung“ widmet, noch die in ihren Werkszeitschriften betriebl. sei genannter Zeit-Verhältnisse, welche die industriell. Lage in Sowjetrußland als gänzlich hoffnungslos darstellend, als sie in Wirklichkeit ist.

Sonderbar, höchst sonderbar! Wie stimmt das mit dem Kampf gegen den Bolschewismus, den Herr Augenberg, seine Presse, seine deutsch-nationalen Partei (mit Recht, natürlich), als vornehmste Pflicht bezeichnen?

Der Räterbund untersucht die belgische Revolutionslage

— Brüssel, 9. Dez. Bei der belgischen Regierung ist eine Aufforderung der Außenabteilung des Räterbundes eingegangen, die so bald als möglich einen neuen Bericht über das Innere, das die Bevölkerung des Landes betreffen, zu machen zu lassen.

## Ein Sieg der Vernunft

### Keine außenpolitische Debatte im Reichstag - Heute Schlussitzung

Drahtbericht unseres Berliner Büros

□ Berlin, 10. Dez.

Bei Beginn der gestrigen Reichstagsitzung war es noch ungewiß, wie ihr Ausgang sein, ob der Regierung die Debatte über eine außenpolitische Debatte erlaubt werden würde oder nicht. Die Christlich-Sozialen, auf die es in erster Linie ankam, konnten sich zu keinem Entschluß durchringen. Ihr Führer war am frühen Morgen nochmals vom Kanzler einladend ins Cabinet genommen worden. Es schien auch, als hätten Dr. Brüning's sehr stichhaltigen Argumente ihren Eindruck auf Herrn Simpfendorfer nicht verfehlt. Aber im Plenarsaal schied man sich dann doch hartnäckig ab, die während der Plenarberatungen andauernden. Die Opposition, die sich um den Grafen Helldorf scharte, wollte nicht klein beigeben. So äherte sich die Beschlußfassung immer weiter hinaus. Inzwischen hatte sich dann aber doch die Vernunft durchgesetzt. Die Opposition, die sich um den Grafen Helldorf scharte, wollte nicht klein beigeben. So äherte sich die Beschlußfassung immer weiter hinaus. Inzwischen hatte sich dann aber doch die Vernunft durchgesetzt. Die Opposition, die sich um den Grafen Helldorf scharte, wollte nicht klein beigeben. So äherte sich die Beschlußfassung immer weiter hinaus. Inzwischen hatte sich dann aber doch die Vernunft durchgesetzt.

Derzeit wurde im Plenum

das Personalräufungsrecht

in erster Lesung behandelt. Ursprünglich sollte die Vorlage in der Retterordnung eingebracht werden. Die Regierung hat aber davon abgesehen, da sich gegen die Vorlage harter Widerspruch erhob. In der gestrigen Debatte wurden denn auch die mannigfaltigen Einwände vorgetragen. Sie richteten sich hauptsächlich gegen die Bestimmungen, die die Pensionen für die Beamten betreffen. Die Sozialdemokraten und Nationalsozialisten stellten sich gegen die Vorlage. Die Sozialdemokraten und Nationalsozialisten stellten sich gegen die Vorlage. Die Sozialdemokraten und Nationalsozialisten stellten sich gegen die Vorlage.

## Die Neuregelung der Krisenfürsorge

Telegraphische Meldung

Berlin, 9. Dez.

Die Neuregelung der Krisenfürsorge vom 8. November ds. Jrs. ist in letzter Zeit insbesondere wegen der Einschränkung der Hilfsleistungen angegriffen worden. Dabei wird aber verkannt, daß nach den neuen Vorschriften die Fürsorge in Zukunft den Angehörigen sämtlicher Berufsgruppen mit Ausnahme der Bauwirtschaft und der häuslichen Dienste gewährt werden kann, während bisher nur ganz bestimmte Berufsgruppen zugelassen waren. Eine solche Erweiterung des Personenkreises war bei der Finanzlage des Reiches nur möglich, wenn auf der anderen Seite gewisse Einschränkungen bei den Leistungen der Fürsorge vorgenommen wurden.

Auf denselben Gründe mußten auch die Reduzierungen mehr als bisher angesetzt werden. Denn die Absicht, möglichst vielen die Fürsorge zuteil werden zu lassen, ließ sich unter den gegenwärtigen Umständen nur dann erreichen, wenn Leistungen, die der Not der Zeit entsprechen, auch nur den wirklich Bedürftigen gewährt werden. Es ist auch nicht möglich gewesen, Personen mit kurzer Krankheit in der Krisenfürsorge zu belassen. Diesem muß, soweit es notwendig ist, im Wege der öffentlichen Fürsorge gesollten werden.

40 Millionenkredit für Berlin

— Berlin, 9. Dez. Es schwand gegenwärtig Verhandlungen über die Gewährung eines Auslandskredites im Betrag von 40 Millionen Mark an die Stadt Berlin. Dieser Kredit, der mittelfristig und ab 1932 rückzahlbar sein soll, ist bekanntlich im Nachtragshaushalt vorgesehen.

Schüler des Beamtenamts Hufschmidt, wurde von nationalsozialistischer Seite entgegengehalten, daß sie das Parteibild beantragt hätten, um gewissermaßen als „Fassadenkletterer“ ins Beamtenamt einzudringen. Die Deutschnationalen erklärten kategorisch, sich mit dem Entwurf in seiner jetzigen Gestalt nicht abfinden zu können. Gleich ablehnend verhielt sich die Volkspartei.

Gegegen setzte sich der Vertreter des jungen Zentrums, der Abg. Krone, für die Vorlage ein. Er begründete die Hochpension als eine alte Forderung des Zentrums. Die Beratung wurde dann unterbrochen, um die noch unerledigten Bestimmungen zur alten Retterordnung vorzunehmen. Die Regierung der Anträge und Entschlüsse wurde abgelehnt, ein kleiner Rest dem Ausschuss überwiesen.

Bei der Festlegung der heutigen Tagesordnung kam es zu der erwarteten

großen Geschäftsordnungsdebatte. Sie nahm einen sehr erregten und wenig ergebnisreichen Verlauf.

Zentrum, Volkspartei, Sozialpartei, Bayerische Volkspartei und Sozialdemokraten lehnten eine außenpolitische Aussprache im gegenwärtigen Augenblick als unangemessen ab. Nationalsozialisten, Kommunisten und Deutschnationalen forderten sie mit Unrecht. Es fehlte dabei nicht an persönlichen Angriffen und recht undiplomatischen Bemerkungen.

Der Antrag der Nationalsozialisten, die verschiedenen Anträge zur Krisenfürsorge, insbesondere die gegen den polnischen Korridor, als ersten Punkt auf die heutige Tagesordnung zu setzen, wurde zur allgemeinen Ueberraschung schon mit einfacher Mehrheit abgelehnt.

Nach dem Vorschlag, den man durch diese Geschäftsordnungsdebatte erhielt, kann man nur sagen: Es ist ein Glück, daß und bei der gegenwärtigen Zusammenlegung des Reichstags und der in ihm herrschenden Stimmung eine solche Debatte erpart wird. Es hätte vermuthlich einen Scherbenhaufen gegeben. So wird der Reichstag vermutlich schon heute in die Ferien gehen. Demnächst kommt man an, daß der Reichstag in diesem Sinne beschließen wird.

### Die Arbeitsmarktlage im Reich

Telegraphische Meldung

Berlin, 9. Dez.

Die Zunahme der Arbeitslosigkeit, die die Wintermonate mit sich zu bringen pflegen, hat nach dem Bericht der Reichsanstalt in der zweiten Novemberhälfte dieses Jahres nicht das Ausmaß erreicht wie in der gleichen Zeit des Vorjahres. Einen Rückschritt der gesamten Arbeitslosigkeit bieten die Zahlen der Unterhaltungsleistungen. Am 30. November wurden in der Arbeitslosenversicherung rund 1.788.000, in der Krankenversicherung rund 560.000 Hauptunterhaltungsempfänger gezählt; das bedeutet gegenüber dem 18. November eine Zunahme um rund 127.000 in der Arbeitslosenversicherung im Vorjahr Zunahme von 1.015.000 um 150.000 auf rund 1.200.000.

Wichtig ist das Bild, das die Entwicklung der Zahlen der Arbeitslosen zeigt. Von den Arbeitslosen, die am 30. November bei den Arbeitsämtern verzeichnet waren, sind etwa 3.782.000 als Arbeitslose zu zählen, d. h. etwa 204.000 oder 5,7 p. H. mehr als am 18. November. Die entsprechende Zahl des Vorjahres belief sich auf rund 2.101.000, die Zunahme in der zweiten Novemberhälfte mit fast 202.000 oder 14,2 p. H. war jedoch sowohl absolut wie im Verhältnis nicht unerheblich höher als in diesem Jahr.

Die Arbeitslosigkeit in England

— London, 9. Dez. Die Zahl der eingeschriebenen Arbeitslosen wird am 1. Dezember mit 2.926.000 angegeben. Dieseiffer ist um 10.170 höher als die der Vorwoche und um 1.003.700 höher als die am 1. Dezember 1929.

### Die Moskauer Justizkomödie

Drahtlose Aufzeichnung

Ein Renner Sowjetrußlands schreibt und:

Fünf Todesurteile hat das Oberste Gericht in Moskau über die „Schlinge“ der Sowjetunion gefällt. Im Dezember hat das oberste Gericht, wo einst die Offiziere des Jaren ihre kahlenden Köpfe feierten, rühmte sich das proletarische Gerichtsdrama ab, in derselben düsteren und geheimnisvollen Weise, wie vor 14 Jahren der Schachmatt gegen die Ingenieure des Donzestrikes.

Die Regisseure waren dieselben wie damals. Oberstaatsanwalt Krylenko, ein Fanatiker, vielleicht ein Kranker, ein verdrängter Sobib, wie der verkörperte Volksgerichtshof, Herrt Hundelung, Ingeborg im Sporthaus, die Hände in den Hosentaschen, auf der Verhandlungsbühne hin und her und funktete mit seinen grünblauen Augen die Angeklagten an, die sich alle, mit Professor Kamenin an der Spitze, in den unerbittlichen Selbstbeschuldigungen überboten. Sie gaben weinend und mit schmerzhaften Rufen zu, eine „Industriepartei“ gegründet zu haben, die Hand in Hand mit einem in Paris aus früheren russischen Industriellen bestehenden Komitee Beziehungen zum französischen Generalstab unterhielt, um — unter ausländischer Billigung von Poincaré und Briand — durch solche materielle Schillingarbeit eine Wirtschaftskrise herbeizuführen und die Voraussetzungen für eine Ein- und einzeln durchgearbeitete militärische Intervention zu schaffen. Polen und Rumänien sollen im Bunde sein. Auch England wurde genannt. Es ist natürlich Sache der verächtlichen Nationen, gegen die Moskauer Entschlüsse aufzutreten. Poincaré und Briand haben sofort, als die Ankündigung bekannt wurde, alles bekräftigt. Angeklagt des Verrats wird aber noch weiteres gefordert müssen.

Wie kam es zu dieser Duffel von Gekrümmten? Gatte Kamenin den Angeklagten, um des politischen Propagandazweckes willen Kommandierung verstoßen, wenn sie „drummitig“ bezeugen? Natürlich hat das Gericht unter Vorsitz des Professors Schachtel sogenannte „proletarische Milde“ walten lassen und das Zentralerziehungskomitee hat sämtliche Verurteile zu Freiheitsstrafen begnadigt. Aber den Zeugen des Prozesses, die zum größten Teil die Selbstbeschuldigungen der Angeklagten bestätigten und sich selber der Zusammenarbeit mit den Saboteuren und deren ausländischen Auftraggebern bezichtigten, kann es noch nachträglich trotz der heimlich verkündeten Straffreiheit an den Fragen gehen. Ihr Schicksal hängt davon ab, ob der Jern der aufgehenden Mächte im Verlaufe des Prozesses von den Figuren der Anklagebank auf das Ausland, auf die „kapitalistischen Feinde Rußlands“ abgewandt wurde oder nicht.

Auf die Ablenkung kam es den Sowjetherren überhaupt nur an. Sie wollten den Beweis erbracht haben, daß die Wirtschaft im industriellen Teil ihres Fünfjahresplans, der die russische Wirtschaft groß und unabhängig machen sollte, nicht Fehler im System hat, sondern daß die Wirtschaft einig und allein den Leiden erlittenen Sabotageverbrechen der kapitalistischen Anklagefront in Frankreich und England' aufs Ruin zu schreiben sind. Erscheint dieser Erfolg des Prozesses als gelungen, sind die Massen davon überzeugt worden, so kommt es auf das weitere Schicksal der armen Sünder nicht mehr an.

Was aber in jedem Falle eintreten wird, daß ist eine ungewöhnlich verhängnisvolle Propaganda-tätigkeit des Moskauer Radiosenders zum Zweck, die Ergebnisse des neuen Sabotageprozesses politisch auszuwerten. Wer eine gute Humanlage hat, konnte es schon in den vergangenen Nächten hören. Die Kreier Europas werden zum Ausschlag an die heilige Sache Sowjetrußlands und zum Umkehr ihrer eigenen Staatsverfassung aufgefordert. Denn: „Die herrschenden Regierungen in Frankreich und England werden den proletarischen Wirtschaftskrieg verhindern.“ Der englische Außenminister Henderson hat bereits durch seinen Moskauer Botschafter gegen den Ufug der Moskauer Welt Protest einlegen lassen. Deutschland empfangt den Moskauer Sender noch viel lauter als England. Das Deutsche ist die am meisten benutzte Sprache der kommunistischen Radiopropaganda! Die

Sache geht aus Deutschland an, und es ist wohl kein ausgedehnter Gedanke, wenn das Kundstübe Amt in Berlin gebildet wird, zu erörtern, ob es sich nicht den europäischen Protesten gegen die dröselige Aufstellung anschließen soll.

Sudendeutscher Heimatabend

Drahtbericht unseres Berliner Büros □ Berlin, 10. Dez. Die Arbeitsgemeinschaft der deutschen Landmannschaftlichen Verbände in Gemeinschaft mit dem Sudendeutschen Heimatbund veranstaltete einen sudendeutschen Heimatabend mit Unterstützung der Reichszentrale für Heimatdienst.

Die französische Kabinettskrise

Drahtung unseres Pariser Vertreters □ Paris, 10. Dez. Die Krise hat an Schärfe zugenommen, da zwischen den Parteien die Gegensätze immer unerschütterlicher hervortreten.

Eine russische Handelsflotte wird in Italien gebaut

Drahtung un. Londoner Vertreters □ London, 10. Dezember. Das erste Ergebnis der kürzlichen Unterredung zwischen dem italienischen Außenminister Grandi...

Kredit für öffentliche Bauarbeiten in den USA

Washington, 9. Dez. Das Repräsentantenhaus beschloß nach dreitägiger Debatte einstimmig einen Kredit von 100 Millionen Dollar für öffentliche Bauarbeiten.

Strawinsky im Philharmonischen Verein

Der größte Köhner der neuen Musik hand gestern am Dirigentenposten des Philharmonischen Vereins in Berlin. Igor Strawinsky wird ein Kritik bleiben, der erhabenste, der feinsten...

Politischer Film als Anruhestifter

Der Kampf um den Remarquefilm

Drahtbericht unseres Berliner Büros □ Berlin, 10. Dezember

Im 8 Uhr-Abendblatt wird bekümmert mitgeteilt, es sei nach den Stimmungen im Reichstagesrat ziemlich wahrscheinlich, daß die öffentliche Vorführung des Remarque-Films demnächst verboten werden würde.

Treffe, die sich nicht gegen diesen Film als solchen wenden, mit desto größerer Schärfe aber gegen die Geschichte und ungeläuterte eigentliche Fassung dieses Films.

Die Proteste der Hafenkreuzer

Drahtbericht unseres Berliner Büros □ Berlin, 10. Dez.

Der Reichsinnenminister Dr. Brüning hat sich gestern den Film 'Im Westen nichts Neues' in seinem Ministerium vorführen lassen.

Wer ist denn überhaupt für die Vorführung des Remarquefilms?

Die Kommunisten, ein Teil der Sozialdemokratie, haben nicht alle ihre Parteimitglieder und jene instinktive Literatenhelfer, das allemal über die gemenschelte Kunst setzen, wenn gerade die Interessen...

Eine kalte Dusche

Drahtung un. Londoner Vertreters □ London, 10. Dezember.

Die amerikanische Regierung hat wieder einmal Gelegenheit genommen, die verschiedenen Gerüchte zu dementieren, nach denen sie sich mit Plänen für eine Revision der Reparationen und Kriegsschulden beschäftigt.

Kein solcher Plan sei jemals offiziell erzwungen worden oder habe irgend welche Aussicht, erzwungen zu werden.

Der heutige Mittwoch soll nach einer Ankündigung Goebbels 'Demonstrationstag' bleiben. Man will aber weiter protestieren, wenn am Donnerstag die Oberfilmprüfstelle den Film nicht verbietet.

Badische Politik

Sicherheitsbeamte und Parteien

Im nächsten Gendarmerie-Verordnungsblatt wird mitgeteilt: Die Beamten des öffentlichen Sicherheitsdienstes sind die berufenen Vertreter des Schutzes der staatlichen Ordnung sowie der Verfassung.

Mehe Deutsch in den Schulen!

Der Kultusminister hat den Direktoren der Oberrealschulen und Realhöfen einen neuen Unterrichtsplan zwecks Erlangung der Hochschulreife zugehen lassen.

Letzte Meldungen

Protest der Frankfurter Stadtverordneten - Frankfurt a. M., 9. Dez. Die Frankfurter Stadtverordnetenversammlung nahm heute einen Antrag an, der die Einsetzung des Staatskommissars Einspruch und Beschwerde gegen die Verhandlungen des Staatskommissars erhebt.

Schiedsspruch in Niederschlesien

Breslau, 8. Dez. Im Verfahren in der niederschlesischen Metallindustrie fällt eine unter dem Vorsitz des Oberpräsidenten zu ergehende Schiedsverfahren folgende Entscheidung:

Swiatkoffi Sejmarschall

Warschau, 9. Dez. Zum Sejm-Marschall wurde mit 208 Stimmen Kajetan Swiatkoffi (Republikaner) gewählt.

Rücktritt des ungarischen Außenministers

Budapest, 9. Dez. Der Reichsverweser hat den Minister des Auswärtigen Dr. Ludwig Kallay auf sein eigenes Verlangen von dieser Stelle entlassen.

Theater und Musik

Spielplanänderung im Nationaltheater. Die für Sonntag, 14. Dezember angelegte Wiederholung der 'Hilf mir von England'...

Kaufhaus für Volksmusikpflege. Generalmusikdirektor Joseph Rippl-Rapchna hat den Kaufhaus für Volksmusikpflege zur Rettung des am kommenden Montag, den 14. Dezember im Hofgarten stattfindenden zweiten Konzerts...

kommen verflocht und in ihrer mathematischen Formulierung als instrumentales Akzentstück vermag sie auch ohne die Bühne zu bestehen.

Der Feuertempel ist ein Beispiel, gerade weil Strawinsky hier sehr genau beschreibt. Aber es bleibt mehr eine doch wirklich gemachte instrumentale Suggestion, der der Hörer erliegt, weil er völlig ungelungen wird von der weitausläufigen Ausdehnung des Klanges.

Solcher Musikman in seinem tollen Wandel ist Strawinsky großer Meister. Er zeichnet auch sein im Grunde mathematisch ediges, nur von einer gewissen Coarctation etwas vermindertes schattiertes Dirigieren aus.

Sein Jahre nach seiner musikalischen Abgabe an das russische Volkstum erinnerte sich Strawinsky seines Vordemmens Iphigénie und widmete diesem Mann ein allegorisches Ballettwerk.

Nach mehr als der mit einem Mal völlig romantisch verdämmerten Musik, die mit einem Augen-

lick im Sturm beginnt und in einem langsam aufsteigenden Reigen seliger Geister endet. Darfänge und gaudische Erscheinungen wechseln einander ab; auch der modernistische Heimat Erwindung ist hier von einer vorübergehenden Melodie durchzogen, umgeben recht nahe an Tchaikowskys Klangwelt angrenzende beständige Traum geworden.

Der eigentliche Strawinsky, der instrumentale Jongleur und Geisteswerker, der grübelnde Selbsteifer, der die heutige Welt durch krisenhafte Aufschwünge und aus gemächlicher Ruhe der wachsenden Winterdämmerung sieht, kam mit den acht Stücken für kleines Orchester zu Gehör.

Nach neapolitanischen, spanischen und russischen Berggerungen beginnt sie fern zu schlagen und schließlich im Galopp davon, um eines Sozial vulgärer Orchester zurückzuführen, Weltamermerie rezipierte das Publikum auf diese geläufigen musikalischen Kämpfeln am härtesten.

Heber das Klempnerwerk in Pflanz und Malerei indischer in dem Zeitraum von 1750-1850 wird der Direktor des Schauspielers, Prof. Dr. Friedrich Walter heute Mittwoch, 10. Uhr im Rundfunk über die Feder Hülphers und Frankfurt sprechen.

Bestattung von Emil Glaser

Der trübe Wintertag sah sich genau der Trauerfeier der Bestattung an. Die besten nachmittag dem am Samstag verstorbenen Emil Glaser die letzte Ehre erwies. Die Beerdigung, deren sich der Entschlafene erwünschte, fand in dem reichen Städtchen und den vielen Kranzgebern, die seine Liebe als letzten Schicksalsgewinn mit ihm an den Bestattungsort brachten, die Bestattung im Friedhof bei der Kirche stattfand.

Einmaligkeitsbeschluss

Die Bestattung wurde durch den Vorstand der Bestattungsgesellschaft durchgeführt. Die Bestattung wurde durch den Vorstand der Bestattungsgesellschaft durchgeführt. Die Bestattung wurde durch den Vorstand der Bestattungsgesellschaft durchgeführt.

Die erhöhte Gebäudebesondersteuer

Eine amtliche Erklärung zu den Beschwerden der Hausbesitzer

Nach den Nachrichten erheben, so wird in der „Raunheimer Zeitung“ an amtlicher Stelle ausgedrückt, dass die Erhöhung der Gebäudebesondersteuer durch die durch § 7a des Finanzgesetzes vom 10. April 1929 beschlossene Erhöhung der Gebäudebesondersteuer, nach dieser Vorbestimmung mit Wirkung vom 1. April 1930 eine Erhöhung der Gebäudebesondersteuer dann und in dem Umfang, in welchem die Friedensmiete § 8 v. G. des Steuerrechts übersteigt. Ansonsten wird die Auslegung des — reichsrechtlichen — Begriffs „Friedensmiete“ nach einander Prüfung hat der Finanzminister und der Minister des Innern im Juni d. J. zur Durchführung der genannten Vorbestimmung bezüglich der Friedensmiete folgendes angeordnet:

Ist eine Friedensmiete überhaupt nicht zu ermitteln, so wird eine angemessene Friedensmiete gebildet werden. Als Anhaltspunkt hierfür ist der Mietzins anzusehen, der für die mit dem 1. Juli 1924 beginnende Mietzeit in der Gemeinde für Räume gleicher Art und Lage regelmäßig vereinbart war, auch die gegenwärtig zu erzielende Miete wird u. U. einer geeigneten Anhaltspunkt hierfür bieten. Solange der Mietzins nicht anders nachweislich kann bei zurechenbar Verhältnissen gebildet werden, so wird die Miete der Friedensmiete überhöht zu ermitteln, so wird eine angemessene Friedensmiete gebildet werden.

Als Friedensmiete gilt diejenige Miete, welche für die mit dem 1. Juli 1924 beginnende Mietzeit vereinbart oder nach den Bestimmungen des Reichsmietengesetzes festgesetzt war.

Zufachmieten im Sinne des § 13a des Reichsmietengesetzes werden aufgezählt haben; es kann dies jedoch zweifelhaft sein. Die Entscheidung über die Friedensmiete auf die erwähnte Weise nicht festzustellen, und ist später eine Friedensmiete zwischen Eigentümer und Mieter vereinbart worden, so gilt diese vereinbarte Friedensmiete.

Doch wird auch in diesen Fällen das Recht des Eigentümers oder der Gemeindebehörde, die Friedensmiete nach Maßgabe der Bestimmungen des Reichsmietengesetzes festzusetzen, nicht berührt.

Weitere Anordnungen über diese Vorschriften hinaus sind nach Sach- und Rechtslage im Verwaltungsweg nicht möglich. Wenn dies nicht anders möglich, so ist die Gemeindebehörde, die sich leitend einzeln verantwortlichen Gemeinden durch eine etwa vorliegende Auslegung der genannten Gesetzesvorschriften — entgegen der vorstehenden Bestimmung — beschweren können, Klage beim Bezirksamt und u. U. beim Verwaltungsgerichtshof erheben.

Kommunale Chronik

Der Preisabbaun im Heidelberg

Am Montag fand im Heidelberger Rathaus unter dem Vorsitz von Bürgermeister Bielowitz eine gemeinsame Besprechung sämtlicher Vertreter der Einzelhandels-, des Großhandels-, der Arbeiter-, Angestellten- und Beamtenorganisationen statt. Die Besprechung wurde von Bürgermeister Bielowitz eröffnet. Nach Mitteilung von Dr. Bielowitz, dem Leiter der städtischen Abteilung, ist in Heidelberg im Vergleich zu den anderen Städten im Reich der gleiche Abgang zu verzeichnen. Die Preisabbaun für Lebensmittel gegenüber der gleichen Zeit im Vorjahr schwanken zwischen 10 und 15 v. H. Miete und Pacht für Wohnungen und Verleumdung haben sich um etwa 20 v. H. erhöht. Dr. Bielowitz gab an, dass er eine reichhaltige Zahlenmaterie über die Preisabbaun für die verschiedenen Lebensmittelarten hat, die er den verschiedenen Vereinen zur Verfügung stellen wird.

In der Besprechung wird ein Vertreter der Gewerkschaften darauf hingewiesen, dass der Preisabbaun im Vergleich zu den anderen Städten im Reich der gleiche Abgang zu verzeichnen ist. Die Preisabbaun für Lebensmittel gegenüber der gleichen Zeit im Vorjahr schwanken zwischen 10 und 15 v. H. Miete und Pacht für Wohnungen und Verleumdung haben sich um etwa 20 v. H. erhöht. Dr. Bielowitz gab an, dass er eine reichhaltige Zahlenmaterie über die Preisabbaun für die verschiedenen Lebensmittelarten hat, die er den verschiedenen Vereinen zur Verfügung stellen wird.

Stadtrats- und Gemeindevorstandswahlen

Am Sonntag, 8. Dez., bei der heute abend im Sitzungssaal des Rathauses stattfindenden Wahl für den Stadtrat waren sämtliche 44 Bürgerwahlberechtigten erschienen und haben ihre Stimmzettel abgegeben. Die Wahlhandlung wurde durch den Vorsitzenden des Stadtrats geleitet. Die Wahlhandlung wurde durch den Vorsitzenden des Stadtrats geleitet. Die Wahlhandlung wurde durch den Vorsitzenden des Stadtrats geleitet.

Die Stadtratswahlen wurden am Sonntag, 8. Dez., im Sitzungssaal des Rathauses durchgeführt. Die Wahlhandlung wurde durch den Vorsitzenden des Stadtrats geleitet. Die Wahlhandlung wurde durch den Vorsitzenden des Stadtrats geleitet. Die Wahlhandlung wurde durch den Vorsitzenden des Stadtrats geleitet.

Feine Mitteilungen

Die Stadtratswahlen wurden am Sonntag, 8. Dez., im Sitzungssaal des Rathauses durchgeführt. Die Wahlhandlung wurde durch den Vorsitzenden des Stadtrats geleitet. Die Wahlhandlung wurde durch den Vorsitzenden des Stadtrats geleitet. Die Wahlhandlung wurde durch den Vorsitzenden des Stadtrats geleitet.

Tageskalender

Mittwoch, 10. Dezember. Nationaltheater: „Die Schöne und das Biest“. Schauspiel von G. Hauptmann. Schauspiel von G. Hauptmann. Schauspiel von G. Hauptmann. Schauspiel von G. Hauptmann.

Geschäftliche Mitteilungen

Die Geschäftlichen Mitteilungen. Die Geschäftlichen Mitteilungen. Die Geschäftlichen Mitteilungen. Die Geschäftlichen Mitteilungen. Die Geschäftlichen Mitteilungen.

Außerordentliche Kreisversammlung

des Kreis-Feuerwehr-Verbandes in Mannheim

Am Sonntag, 7. Dezember, fand in der Zell-Hoff-Fabrik eine außerordentliche Kreisversammlung statt. Die Kreisversammlung wurde durch den Vorsitzenden des Kreis-Feuerwehr-Verbandes geleitet. Die Kreisversammlung wurde durch den Vorsitzenden des Kreis-Feuerwehr-Verbandes geleitet. Die Kreisversammlung wurde durch den Vorsitzenden des Kreis-Feuerwehr-Verbandes geleitet.

Am Sonntag, 7. Dezember, fand in der Zell-Hoff-Fabrik eine außerordentliche Kreisversammlung statt. Die Kreisversammlung wurde durch den Vorsitzenden des Kreis-Feuerwehr-Verbandes geleitet. Die Kreisversammlung wurde durch den Vorsitzenden des Kreis-Feuerwehr-Verbandes geleitet. Die Kreisversammlung wurde durch den Vorsitzenden des Kreis-Feuerwehr-Verbandes geleitet.

glänzende Hauptübung der Kreis-Feuerwehr

unter Leitung des Kommandanten August Sunde. Am Sonntag, 7. Dezember, fand in der Zell-Hoff-Fabrik eine außerordentliche Kreisversammlung statt. Die Kreisversammlung wurde durch den Vorsitzenden des Kreis-Feuerwehr-Verbandes geleitet. Die Kreisversammlung wurde durch den Vorsitzenden des Kreis-Feuerwehr-Verbandes geleitet. Die Kreisversammlung wurde durch den Vorsitzenden des Kreis-Feuerwehr-Verbandes geleitet.

Brandbekämpfung von feuergefährlichen Stoffen

über die verschiedenen Gase und ihre Bekämpfung. Am Sonntag, 7. Dezember, fand in der Zell-Hoff-Fabrik eine außerordentliche Kreisversammlung statt. Die Kreisversammlung wurde durch den Vorsitzenden des Kreis-Feuerwehr-Verbandes geleitet. Die Kreisversammlung wurde durch den Vorsitzenden des Kreis-Feuerwehr-Verbandes geleitet. Die Kreisversammlung wurde durch den Vorsitzenden des Kreis-Feuerwehr-Verbandes geleitet.

Die trübste Anrede des Bestattenden

Die trübste Anrede des Bestattenden. Die trübste Anrede des Bestattenden. Die trübste Anrede des Bestattenden. Die trübste Anrede des Bestattenden. Die trübste Anrede des Bestattenden.

Wochenblatt Anton Riedel

Wochenblatt Anton Riedel. Wochenblatt Anton Riedel. Wochenblatt Anton Riedel. Wochenblatt Anton Riedel. Wochenblatt Anton Riedel.

Wochenblatt Anton Riedel

Wochenblatt Anton Riedel. Wochenblatt Anton Riedel. Wochenblatt Anton Riedel. Wochenblatt Anton Riedel. Wochenblatt Anton Riedel.

Aufbau der Weihnachtsmesse

Aufbau der Weihnachtsmesse. Aufbau der Weihnachtsmesse. Aufbau der Weihnachtsmesse. Aufbau der Weihnachtsmesse. Aufbau der Weihnachtsmesse.

Tobakfresser

Tobakfresser. Tobakfresser. Tobakfresser. Tobakfresser. Tobakfresser.

Deutsche Schulen im Ausland

Deutsche Schulen im Ausland. Deutsche Schulen im Ausland. Deutsche Schulen im Ausland. Deutsche Schulen im Ausland. Deutsche Schulen im Ausland.

Film-Rundschau

Film-Rundschau. Film-Rundschau. Film-Rundschau. Film-Rundschau. Film-Rundschau.

Veranstaltungen

Veranstaltungen. Veranstaltungen. Veranstaltungen. Veranstaltungen. Veranstaltungen.

Familienchronik

Familienchronik. Familienchronik. Familienchronik. Familienchronik. Familienchronik.

Veranstaltungen

Veranstaltungen. Veranstaltungen. Veranstaltungen. Veranstaltungen. Veranstaltungen.

Veranstaltungen

Veranstaltungen. Veranstaltungen. Veranstaltungen. Veranstaltungen. Veranstaltungen.





# Edison erfindet ein Flugzeug

Seltene Erfindungen bekannter Persönlichkeiten - Von G. S. Kuerbach

In den Archiven der Patentämter aller Länder liegen die Beschreibungen unzähliger Erfindungen begraben, die, obwohl patentiert, nie praktisch verwertet werden konnten. Manches geistiger Vater einer solchen Erfindung hat sich deswegen entschlossen, von weiteren Versuchen abgesehen. Aber vielleicht ist er damit unrecht. Ein Beispiel dafür ist nicht vom Himmel, und nicht weniger große Erfinder, deren Namen heute alle Welt nennt, haben ihre Laufbahn mit ausgesprochenen Verlegern begonnen.

Da ist Thomas A. Edison, der Mann, welcher der Welt das erste brauchbare elektrische Licht, den Kinetographen, die Sprechmaschine und vieles andere schenkte. Er hatte sich vor vielen Jahren auch an der Konstruktion einer Flugmaschine versucht, und zwar, seiner Zeit weit vorausweisend, eines Schraubenflugzeuges, wie es als Erfindung des Spaniard de la Cierva im vergangenen Jahre in Deutschland allgemeine Aufmerksamkeit erregte.

Obwohl 1910 patentierte Erfindung sah allerdings erheblich anders aus. Sie bestand im wesentlichen aus einer Anzahl Radstrahlen, und zwar waren diese durch Drähte an einer Mittelkappe befestigt, die durch eine Schelle lief. Andere Drähte verbanden die Rückseite jedes Strahles mit einer tiefer liegenden, einen Petroleummotor tragenden Plattform, die gemeinsam mit der oberen Schelle durch den Motor in Drehung versetzt werden sollte. In der Theorie mußte sich dies fliegende Karussell als ganz bewähren, in der rauhen Wirklichkeit verlagte es leider vollkommen. Der Erfinder hatte nämlich zwei wesentliche Punkte übersehen. Einmal drehte der Motor sich falsch, hat die Schelle zum Umlauf zu bringen und dann sollte er an einem kurzen Antriebshebel, das die Drehbewegung auf den Drähten hätte übertragen können. Als die Maschine daher in Gang gesetzt wurde, begann alsbald die Mittelkappe zu rotieren, die Drähte wickelten sich darum, zogen die Drähte herunter, und

im Nu war alles eine mirre Masse von Drähten und Holzwerk

Obwohl Schraubenflugzeuge war ein üblicher Verleger, aber noch nicht sein Schicksal. Diese Beschreibung verdient unter den 1100 Patenten, die der große Amerikaner im Laufe seines langen Lebens erhalten hat, eine andere Erwähnung, der "Stimmotor". Edison hatte beobachtet, daß in der Welt zu niedrigem Preis gesprochen, die dabei entwickelte mechanische Organe aber überhaupt nicht ausgenutzt wird. Dem Beschloß er sich, eine hinter einem Mundstück liegende Membran war mit einem Sprechrohr verbunden, daß ihre durch die Stimme hervorgerufenen Schwingungen ein Rad in Drehung versetzten. Dieses einer genauen Schelle und eines Drehhebels konnte dann ein kleiner Motor angetrieben werden. Eine einfache Ueberlegung zeigt, daß die Erfindung ihren Zweck nicht erfüllen konnte. Ein sehr kleiner Zylinder erzeugt Tonwellen mit einer Größe von rund einem Zentimeter. Die gleiche Amplitude bringt eine mit voller Lautstärke in ihre Intensität dienende Mikrophone hervor. Eine gewöhnliche Mikrophone ist demgegenüber auf 40 Watt bemessen. Man stelle sich nun vor, wie viele Menschen aus Verbesserten ihre Stimmorgane beschaffen müßten, um 40 Mikrowatt zu übermitteln; die gleiche Anzahl würde erforderlich sein, um mittels des Stimmotors eine einzige Glühlampe zu leuchten.

Neben Edison stehen zahlreiche andere sehr verdienstvolle Männer mit ähnlichen Neigungen. Da ist Emil Berliner, der durch das von ihm erdachte Mikrophon den Fernsprecher erst allgemein brauchbar machte. Er nahm mehrere Patente für einen neuartigen Parkettfußboden, dessen einzelne Stücke fertig mit Maltol überzogen werden geliefert wurden, von dem aber keine Hausfrau etwas wissen wollte.

G. Maxim der durch sein rauchloses Pulver, seine Schußdämpfer, Kalibermessmer und Tauchboot sich um das Kriegswesen so "verdient" gemacht hat.

was sehr stolz auf den von ihm erfundenen, völlig unbrauchbaren Dampfbohrer

sowie auf ein neuartiges Brettspiel, das noch verwickelter ist als Schach. Da dieses jedoch schon Schwerkriegsfelien genug bietet, hat niemand das gewöhnlich geistreiche Morrische Spiel verläßt. Der Erfinder des Induktionsmotors, Thomson, suchte die Welt mit einer Vorrichtung zu be-

glauben, die die Abgabe eines Kraftwagens von ihrem alten Geruch befreit. Jeder kann sich täglich durch seine Nase überzeugen, daß Thomson mit seiner Erfindung ebenso wenig Erfolg gehabt hat wie J. B. John D. Hammond, der sich zwar auf dem Gebiete des Mundfunkens einen Namen machte, mit seiner ersten Erfindung, einer Verbindung von Feuerzeug und Zigarettendohle, dagegen jämmerlich scheiterte. Nicht besser ging es dem Erfinder einer anderen zusammengefügten Vorrichtung, die aus einem und einem Mundstück bestand. Und doch leiteten im Ghetto dieses Erfinders die Gedanken, aus denen später die Monopole-

schmähliche erfand, jenes Wunderwerk, das die einzelnen Seiten in Reihen von bestimmter Länge zusammenfügt und druckfertig gibt.

Zuweilen kann eine an sich völlig unbrauchbare Erfindung dadurch Bedeutung gewinnen, daß sie zum Fortschritt höchst nützlicher Apparate und Maschinen wird. Der 1884 von Edison entdeckte "Edison-Effekt" brachte dem Erfinder keinen Pfennig ein, führte aber indirekt in Form der von Fleming erhaltenen Doppelröhre, die de Forest durch Eingufügung einer dritten Elektrode verbesserte, zur modernen Radiotechnik, der unter Mundfunk seinen Aufschwung verdankt.

## Mit dem Motorrad auf den Großglockner



Der junge österreichische Motorradfahrer Sartorius am Sudlankart. Eine einzigartige Sportleistung vollbrachte kürzlich zwei junge Österreichler, Sartorius und Wolfsthal. Mit dem Motorrad durchquerten sie die Alpen von Tirol nach Kärnten und besaßen das 207 Meter hohe Großglocknerkreuz, wobei sie Schanzhalten und mitgeteilten, meiste Gebiet bewältigen mußten.

## Kaiser Franz Josephs Freundin

Es ging vor kurzem eine Meldung durch die Presse, daß Frau Katharina Schratz, die berühmte Freundin des Kaisers Franz Joseph, die Köchin des Hofes, ihre Erinnerungen an verschiedene Ereignisse in ihrer Autobiographie veröffentlicht. Diese Meldung wirkt insofern sensationell, als Frau Schratz bis jetzt allen diebstahlartigen Angeboten europäischer und amerikanischer Verleger stets ein kategorisches Nein entgegensetzte. Frau Schratz, wie sie im Wiener Volksmund genannt wird, gehörte zu den westlichen Persönlichkeiten, die mit allen Intimitäten und Hoffnungen der letzten österreichischen Kaiserzeit ausgeglänzt vertraut war. Frau Schratz besitzt eine Menge von Briefen und Dokumenten, die einen sehr großen historischen Wert haben. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Kaiserin Frau, die sich bis jetzt handhabt, welche, ihre Geheimnisse preisgeben, dem Druck der Zeit nachgeben wird.

Die Bekanntheit des Kaisers Franz Joseph mit Katharina Schratz datiert vom Jahre 1888, als sie als Schauspielerin im Wiener Burgtheater auftrat. Der Kaiser verliebte sich in die junge Schauspielerin auf den ersten Blick. Frau Schratz produzierte sich trotzdem 7 Jahre lang auf der Bühne des Burgtheaters, um darauf den Schauspielberuf aufzugeben und anerkannte Favoritin des Kaisers zu werden. Des Hiesigen wurde sie mit Madame Pompadour verglichen - mit Unrecht - denn sie hielt sich der Politik fern und machte keine Versuche, in den Gang der Ereignisse einzugreifen. Interessant war die Stellungnahme der Kaiserin Elisabeth zur Freundin ihres Gemahls. Die Kaiserin behandelte Frau Schratz nicht nur ohne jede Abneigung, sondern sogar mit gewisser Sympathie. Nach dem

traulichen Tode des Kronprinzen Rudolf äußerte sie ihre Ueberzeugung, daß Frau Schratz die einzige Vertrauensperson sei, die den Kaiser mit dem Tode seines einzigen Sohnes ausfindig machen würde.

## Rückkehr zur Friedensuniform in England

Das Rekrutierungsgeschäft geht in England sehr schlecht für die Kanoniere, die Artillerie und die Pionierregimenter zu. In diesem Geschäft werden die Rücken infolge Rekrutenmangel immer größer. Die Gardeeregimenter sind in der ersten Verlegenheit, da hier wegen des vorangegangenen Ordnungsmaßes die Auswahl überhaupt sehr beschränkt ist. Das Problem ist insofern auch schon überall herabgesetzt worden, trotzdem ist das Rekrutenangebot noch nicht groß genug.

Unter diesen Umständen hat das Kriegsministerium beschlossen, das Rekrutierungsgeschäft durch einige Maßnahmen zu beleben. So soll der Rekrut in Zukunft nach seiner Ausbildung in denjenigen Gardeeregimenten eingeeilt werden, aus denen er kommt. Er soll sich mit diesem Boden verwachsen und wird sich deshalb, wie man hofft, leichter anwerben lassen. Außerdem sollen die Friedensuniformen mit ihren schlichten, weiß-blauen und purpurroten Farben wieder eingeführt werden. Die waren ebendies der Stolz des englischen Soldaten und man hofft, daß die Rekruten wieder zahlreicher sich melden werden, wenn sie wissen, daß sie wieder in dem bunten Tuch einberufen werden können.

## Amerikas erster Indianer-Abgeordneter



Pete Roese,

ein Krieger aus dem Reservatlandgebiet am St. George-Blick, wurde auf 3 Jahre in das Parlament des nordamerikanischen Staates Maine gewählt. Pete Roese, der sich rühmen kann, der erste Indianerabgeordnete der Vereinigten Staaten zu sein, gehört zu dem erstarbenden Stamm der Passamaquoddy. Er wird im Senatparlament die von Indianern eingebrachten Gesetze, deren Änderung von vertriebenen Seiten verlangt wird, vertreten.

## Sklaventum in Peru

Der bekannte Forscher R. Peperl hielt in letzter Zeit im Amazonasgebiet des östlichen Perus auf. In seinen vor kurzem erschienenen Reiseberichten enthält Peperl die in Peru blühende Praxis des Sklaventums. Das Sklaventum ist in Peru zwar offiziell verboten, existiert aber trotzdem, von der Öffentlichkeit gebildet und in manchen Fällen sogar begünstigt. Es ist J. B. S. S. in Peru, das wohlhabende Weiße sich eingeborene Indianer erkaufen, um sie zur Erziehung zu kaufen. Diese Indianer werden zu Sklaven ihrer weißen Herren erzogen und erhalten ihr Leben lang keine Bezahlung für ihre Dienste.

Der Peperl hatte die Möglichkeit, die Form eines Grobhandels am Ufer des Amazonenstroms zu besuchen und zu beschreiben. Der Geschäftsvorgang umfaßt über einige hundert braunfarbige Sklaven. Indem ich auf die hochgewachsenen und kräftigen Männer, unter der Last der Arbeit sich bewegenden Frauen und schwachen erkrankenden Kinder blicke, schreie Herr Peperl, wurde ich von einem Gefühl des Unbehagens erfüllt. Ist es denn möglich, daß es heute noch einen roten und brutalen Sklaventum gibt, hundert von Sklaven ähnlich zu demonstrieren, und als der einzige Herrscher dieser armen Menschen zu gebieten? Es ist kaum zu glauben aber wahr, der Geschäftsvorgang verteilt Sklaven unter die Männer, Frauen und kleinen Indianerkinder nach ihrem Wohlstand. Es liegt in seiner Gewalt, Männer und Frauen von einem Ort in den anderen zu führen oder seinen Freunden für eine bestimmte Zeit auszuliehen, genau wie man bei uns Pferde oder Jagdhunde auszuliehen pflegt. Indianerkinder werden von solchen Geschäftsvorgängen verkauft oder verschleut, wofür man von ihnen Eltern auf, können sein anderes Leben als das Sklaventum und bekommen für ihre schwere Arbeit nie eine Bezahlung.

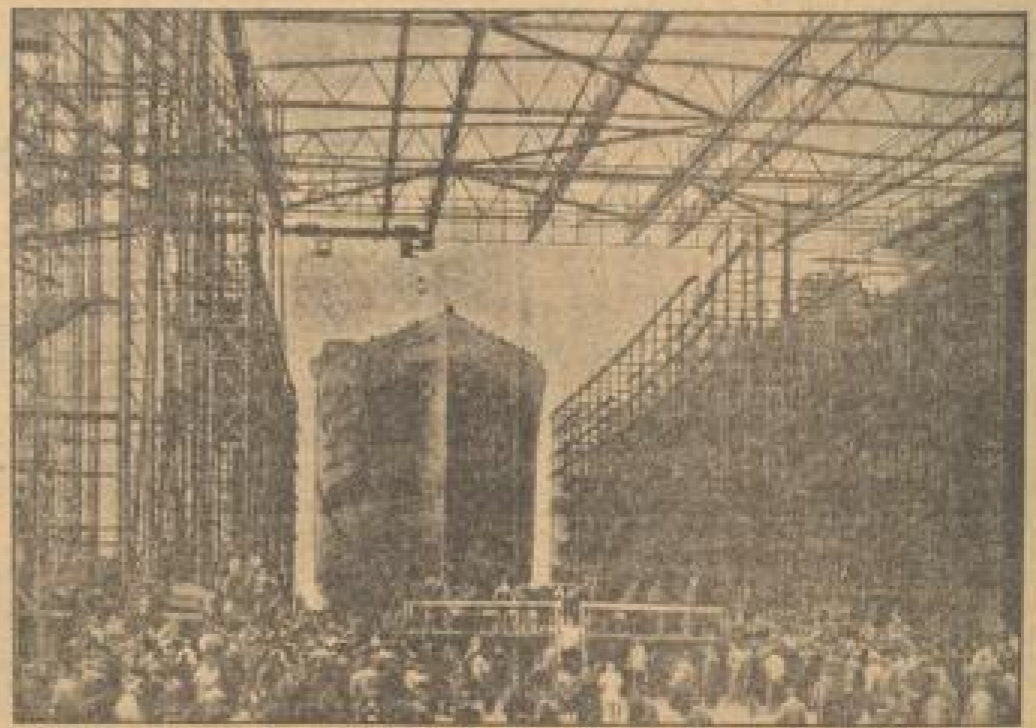
Das Todesgeschick eines amerikanischen Millionärs. Der millionenreiche Verleger mehrerer amerikanischer Magazine, Courtland D. Young, ist kürzlich in seiner Luxuswohnung in New York als halbtote Leiche aufgefunden worden. In der Wohnung war Feuer ausgebrochen, das sich aber nicht weiter verbreitete, sondern von selbst wieder erlosch. Man nimmt an, daß der Millionär in dem Augenblick des Todes erkrankte und dann von den Flammen erfasst wurde. Der Bewahrer des Hauses, der sich den Zutritt in die benachbarte Wohnung erzwang, sah gerade noch, wie der Inshaber einen Weg nach dem verschlossenen Fenster suchte, ehe er selbst, von dem Rauch übermäßig zusammengebrochen. Er wurde später wieder ins Bewusstsein zurückgerufen. Schwerverletzte sind der Ansicht, daß man das an sich geringfügige Feuer nicht allein für diesen Unglücksfall verantwortlich machen kann. Die Polizei hat deshalb die Untersuchung in die Hand genommen. Man fand in dem Zimmer, in dem der Millionär erkrankte, eine Reihe leerer Flaschen. Ob dieser Fund mit dem Unglücksfall etwas zu tun hat, ist noch unklar.

## Nach dem Absturz



Miss Spooner, die bekannte englische Fliegerin, in ihrer stark beschädigten Maschine. Sie durch ein Wunder blieb Miss Spooner unversehrt, als sie auf ihrem Vordurchbruch in der Nähe von Richmond am 11. November. Die gefallene Maschine auf ihrer, ihr Unfälle wurde sofort auf dem mit dem beschädigten Fliegergerät.

## Neues deutsches Motorschiff vom Stapel gelaufen



Die "Route Roja" beim Stapellauf. Auf der Hamburger Werft Blohm & Voß lief das neue, 14000 Tonnen große Motorschiff der Hamburg-Eck, "Route Roja", vom Stapel.

Offene Stellen

Für ein erstklassiges Bier- und Café-Restaurant in einer größeren Stadt der Vorderpfalz werden zum 15. Januar 1931 tüchtige Pächter gesucht

Radiovertreter

(für Privatkundschaft) gesucht. Angeb. unter E H 198 an die Gesch.

Vertreter

Stilleige Damen und Herren finden lehrreiche Besuche durch Herden von Kunden auf einer Rundreise...

Weihnachtsschlager

für Wiederverkäufer, Schüler u. Universitätskassen... 10000

Verkäuferin

genötigt. L. KLEMM, Seckenheimerstr. 66b, Strumpf-, Weiß- und Wollwarengeschäft.

Neuheit für Bäckereien

Zur Mitführung eines lehrreichen Artikels bei Bäckern meistern gut eingeführt

Prov.-Vertret.

Woborwurks Stegen gesucht.

Vertreter

Arbeit. 225. 6185. 2 u. 3. 4. 1127

Heimarbeiter

bei laufender Vergütung C. Heitge

Stellen-Gesuche

Fräulein

mit einem bürgerlich. Gehaltslohn. 22 Jahre alt...

Tücht. Geschäftsfr.

Sucht Stelle in Bek.-Büro od. in d. Buchh.

Frisense, 1. Kraft

Sucht Stelle als Friseur od. Friseurin

Verkäufe

Ständiger Verkauf von Klavier

Versteigerungshalle, I 4, 20

Prachtvolle Gelegenheitskäufe jeder Art

Marken-Piano

Wilk Meyer, Klavierbauer, D. 2, 10

Marken-Piano

Wilk Meyer, Klavierbauer, D. 2, 10

Gut. Piano

Wilk Meyer, Klavierbauer, D. 2, 10

Verkäufe

Wer kauft Gebild. mit Platinuhr... 2 Paar gut erhaltene Sportschuhe

Kinderklappstühlechen... 1 Koffer... 1 Koffer...

Kinderklappstühlechen... 1 Koffer... 1 Koffer...

Kinderklappstühlechen... 1 Koffer... 1 Koffer...

Kinderklappstühlechen... 1 Koffer... 1 Koffer...

Kinderklappstühlechen... 1 Koffer... 1 Koffer...

Kinderklappstühlechen... 1 Koffer... 1 Koffer...

Kinderklappstühlechen... 1 Koffer... 1 Koffer...

Kinderklappstühlechen... 1 Koffer... 1 Koffer...

Kinderklappstühlechen... 1 Koffer... 1 Koffer...

Kinderklappstühlechen... 1 Koffer... 1 Koffer...

Kinderklappstühlechen... 1 Koffer... 1 Koffer...

Kinderklappstühlechen... 1 Koffer... 1 Koffer...

Kinderklappstühlechen... 1 Koffer... 1 Koffer...

Kinderklappstühlechen... 1 Koffer... 1 Koffer...

Kinderklappstühlechen... 1 Koffer... 1 Koffer...

Kinderklappstühlechen... 1 Koffer... 1 Koffer...

Kinderklappstühlechen... 1 Koffer... 1 Koffer...

Kinderklappstühlechen... 1 Koffer... 1 Koffer...

Kinderklappstühlechen... 1 Koffer... 1 Koffer...

Kinderklappstühlechen... 1 Koffer... 1 Koffer...

Kinderklappstühlechen... 1 Koffer... 1 Koffer...

Kinderklappstühlechen... 1 Koffer... 1 Koffer...

Weihnachtswäsche Weidner & Weiss Das gute Spezialgeschäft in der Kunststraße

Beteiligungen

Wer beteiligt... 20. 11. 1930

Teilhaber

für 1000. Internation... 20. 11. 1930

Kauf-Gesuche

Piano... 20. 11. 1930

Vermietungen

Zu vermieten! Im Zentrum d. Stadt! Geräumige Büros

Miet-Gesuche

2-3 Zimm.-Wohnung... 20. 11. 1930

Tausche

3 Zimmer u. Küche... 20. 11. 1930

Unget. sop. Zimmer

beheizt, eingetrag... 20. 11. 1930

Miet-Gesuche

4-5 Zimmerwohnung... 20. 11. 1930

Immobilien

Großes, schönes Anwesen... 20. 11. 1930

Neues Wohnhaus

mit 2000. Wohnfläche... 20. 11. 1930

Geldverkehr

600 Mark zu leihen... 20. 11. 1930

Verkaufshäuschen

ca. 12 qm. Raum, ger... 20. 11. 1930

Stedlungshaus

1. Oberst. Wohnheim... 20. 11. 1930

Geldverkehr

200 Mark... 20. 11. 1930

Vermischtes

Aufpolstern... 20. 11. 1930

Geldverkehr

Uhr mit Kette... 20. 11. 1930

Geldverkehr

Uhr mit Kette... 20. 11. 1930

Geldverkehr

Uhr mit Kette... 20. 11. 1930

Geldverkehr

Uhr mit Kette... 20. 11. 1930

Geldverkehr

Uhr mit Kette... 20. 11. 1930

Geldverkehr

Uhr mit Kette... 20. 11. 1930

Geldverkehr

Uhr mit Kette... 20. 11. 1930

Geschäftseröffnung Bücher · Zeitschriften Schreibwaren BUCHHANDLUNG E. ALETTER, O 4, 2

Ein schönes Weihnachtsgeschenk für Alt und Jung! MANNHEIM IN SAGE UND GESCHICHTE Volkstümliche Erzählungen von Gustav Wiederkopf

Zwangsversteigerung Im Zwangsversteigerungsamt Mannheim am Dienstag, den 27. Januar 1931, vorm. 10 Uhr

Zwangsversteigerung Im Zwangsversteigerungsamt Mannheim am Donnerstag, den 3. Februar 1931, vorm. 10 Uhr

Für Autobesitzer! ELCH rettet die eintausendsten Hände von 7000. Mann. Gut. Vorkauf. Bitte ein



# SCHAUBURG

Ein 100%iger Tonfilm  
mit  
**Olga Tidichowa**  
**Trude Berliner**  
**H. A. v. Schlettow**



**Ein Mädel von der Reeperbahn**

Ein Liebespiel aus dem Hamburger Hafen  
Ein ungemein packender Film, der den Gegensatz zwischen Pflichttreue und Leichtsin, zwischen treuer Liebe und erotischer Tändelei zum Motiv hat. Die Schläger, die jedem im Ohr bleiben werden:  
„Du bist für mich das Märchen einer Nacht“  
„Mach rotes Licht, wir wollen Tango tanzen“  
„Ein Mädel von der Reeperbahn ist wie ein Schmetterling“

Als zweiter Schläger:  
**Marlene Dietrich, Willy Forst**  
in dem modernen Sittenfilm:  
**Gefahren der Brautzeit**

Für Jugendliche verboten!  
Anfang 3 Uhr

# ALHAMBRA

Schelmisch, lustig, mitreißend, immer wieder Jubel und Begeisterung erwisselt hat

## MADY CHRISTIANS

in der Operette  
**Leutnant warst Du einst bei den Husaren**



Regie: **Carl Boese**  
des Meisterregisseurs von „3 Tage Mädelarrest“

Das müssen Sie sehen, Sie werden sich gesund lachen

Als zweiter Schläger:  
**Elizza La Plata u. A. Mc. Jaggen**  
in  
**Großstadtpiraten**  
Der Film der größten Spannung.  
Anfang 3 Uhr.

**Liebe u. Humor**  
und die einschmeichelnden Schläger sind der Pulsschlag dieser entzückenden Tonfilm-Operette

Im wöchentlichen Beiprogramm:  
**Emelka-Woche-Felix, der Kater weiß sich immer zu helfen**

Anfang: 3, 5, 7, 8:25 Uhr

# ROXY

Nur noch heute und morgen  
**Wieder einmal ein ausgezeichnetes stummes Programm**  
Der hervorragende Lustspielschläger  
größten Stils

## Ehestreik

Regie: **Carl Boese**  
des Meisterregisseurs von „3 Tage Mädelarrest“

Das müssen Sie sehen, Sie werden sich gesund lachen

Als zweiter Schläger:  
**Elizza La Plata u. A. Mc. Jaggen**  
in  
**Großstadtpiraten**  
Der Film der größten Spannung.  
Anfang 3 Uhr.

**Zur Stadt „Augsburg“**  
Q 3, 12. Bes. Fr. Opferrmann.  
Heute  
**Schlachtfest.**  
Original-Ausschnitt  
vom Niederkirchener Winternverein  
Anstich v. 1929 Doldesheimer Herrgottsacker  
1 Schoppen 1030er 40 J  
Der bürgerl. Mittagstisch von 70 Pfg. an.

# ALHAMBRA

**Märchen-Vorstellung**  
Samstag, 13. Dezember 1930  
**„Dornröschen“**

Eltern, macht Euren Kindern die Freude und laßt sie dieses Märchen-spiel besuchen

Wir modernisieren The-Märchen-schlafmännchen oder lassen es um

LANDES-Mannheim-Lindenhof  
Bellevuestraße 2  
(Alte Oelfabrik)  
Durchgangsbahnhof  
reparierte  
Kaufmann  
L. 7, 3  
Tel. 12840

**PALAST UNIVERSUM**  
MANNHEIMSGROSSTES U. SCHÖNSTES  
**KINO-VARIETE**

W	S
•	20
40	30
60	50
80	50

**FILM**  
Sylvia Kell u. Walter Rilla in  
**Namensheirat**  
(DISKRETION EHRENSACHE)  
Ein ausgezeichneter Unterhaltungsfilm mit  
Oskar Marion, Julia Wirt, Wolfgang Glöckler  
Valeria Bestby

**BÜHNE**  
**Metz** und seine  
jonglierende  
Krähe  
**Lidona's**  
Gymnastik  
auf  
Sektflaschen

Der Groß-Sender, Micky.  
Die NEUESTE UFA-TON-WOCHEN  
MITTWOCH, 10. DEZ. NACHM. 3:30 UHR MÄRCHENVORSTELLUNG  
FÜR KINDER „BRUDERCHEN UND SCHWESTERCHEN“  
UND DIE „STERNLICHEN“

# National-Theater Mannheim

Mittwoch, den 10. Dezember 1930  
Nachmittags-Vorstellung  
Für die Schüler der Volksschulen Mannheims

## Wilhelm Tell

Schauspiel von Schiller  
Inszenierung: Herbert Maisch  
Bühnenbild: Edward Löffler  
Technische Leitung: Walter Uerub  
Anfang 18 Uhr Ende 17 Uhr

Personen:  
Hermann Gelller, Reichsvogt  
Werner, Freih. v. Attinghausen  
Ulrich von Rudenz, sein Neffe  
Werner Staudacher  
Wührin Tell  
Arnold von Melchthal  
Günrad, Staudachers Gatte  
Nedwig, Telles Gatte  
Rudolf der Harter

Willy Kugel  
Hans Lindick  
K. Hausbreiten  
Karl Marx  
Hans Finde  
Erich Muhl  
Ida Ehrh  
Elisabeth Mieder  
Hans Simshäuser

Mittwoch, den 10. Dezbr. 1930  
Vorstellung Nr. 109, Serie C, Nr. 14

## Peterchen und die Fahrt

Ein Märchenstück in 7 Bildern von Gerdt von Hasewitz - Musik von Clemens Schmalstieg  
Inszenierung: Herbert Maisch  
Musikalische Leitung: Helmut Schlawing  
Anfang 18 Uhr Ende 21,15 Uhr

Gestalten im Märchen:  
Die Mutter } ihre Kinder  
Peterchen }  
Anneliese }  
Mutter, das Dornmännchen  
Der Malbier  
Das Rastmännchen  
Die Nachbarn  
Der Dornhörnchen  
Die Hutweber  
Die Wälderweber  
Der Regenwurm  
Der Wassermann  
Der Esel  
Der Wälderweber  
Der Weihnachtsmann  
Das Pfefferkuchenmännchen  
Der Mann im Mond  
Die Sonne  
Die Morgenröte  
Die Abendröte  
Peterchen  
Anneliese  
K. Sonnen  
K. Sonnen  
K. Sonnen

Lena Blankenfeld  
(Annen-Schradack)  
Mimi Landery  
Helene Leyensius  
Bum Krüger  
Fritzi Lina  
Elisabeth Stieder  
Georg Köhler  
Anna Uell  
Julie Sander  
Hans Goddeck  
Rudolf Alster  
Willy Bugel  
Ernst Langhans  
Joseph Beckert  
Hans Simshäuser  
Hans Finde  
Eva Febig  
Lily Kreis  
Paula Schreyer  
Ludwig Kuhn  
Lena Brillon  
Hilde Kessel  
Dora Borkart  
Anneliese Lörch



**Das dunkle Starkbier in altbekannter Güte**  
ab 14. Dezember im Ausschank

# CAPITOL

Ab heute der schönste  
Richard  
**Tauber**  
Sprech-, Film- und  
Gesangsfilm  
Das lockende Ziel  
- Schönes Beiprogramm -

# GLORIA

Ab heute wieder  
**Filmprogramm**  
in Erstaufführung  
**Der Doppelgänger**  
Der fabelhafte Kriminalfilm mit  
**CONRAD NAGEL**  
II.  
**Die Liebe der Tochter des Nordens**  
Ein norwegisches Meisterwerk  
Anfang täglich 4,5 Uhr  
Preise ab 60 Pfennig



**Strumpf**  
aus guter k. Waschseide, feinligg., elastisch, in allen Modellen.

**Das 3-Strumpf-System**  
1 Paar = 3 Strümpfe

**2,95**

Alleinverkauf für  
**Mannheim**  
**Strumpfhornung**  
Mannheim  
07, 5

# Rosengarten - Nibelungensaal

Voranzettel  
Sonntag, den 14. Dezember 1930, 20-15 Uhr  
Einmalige Wiederholung:  
**Das Lied der Völker**  
Gemeinschaftskonzert der Geller-Voransätze  
Harmonie, Lindenhof und Liederhalle  
unter Leitung: Musikdirektor Fr. Geilert  
Solisten: Luise Schatt-Eberis (Klavier)  
und August Schumacher (Violine)  
Karten ab 70 Pfg. an allen Kassastellen  
im Rosengarten und Verkehrsverein.

# Schmidkonz - Weinlein

Die fibrende Tanzschule Mannheim  
D 5, 11 Fervat 20411 D 5, 11  
abend Anstellungen an für Kurs-Privatstunden 1,-

Nur noch kurze Zeit!  
Wissenschaftliche near  
**Handlesekunst**  
Charakter, Ehemöglichkeiten etc.  
Ereignisse mit Jahresangaben  
Frau **ULLA HANSEL**  
Schülerin von H. Ischerner-Haidanc  
Tattersstraße 20 (Waldmann)  
Zu sprechen: Täglich 11-1 und 3-7 Uhr.

Großes Leistungsstück, reelles  
**Wäsche- u. Ausstattungs-geschäft**  
Bekannt an städt. u. städt. Bekleidungs-  
Werkstätten, Trikotonen ohne Ausstattungs-  
Dekorationen, elegant.  
Antrag, bel. u. P. 442 Nord. Neuen, Mannheim.

# Frauen u. Töchter

Auf vielseitigen Wunsch findet am  
Donnerstag, den 11. Dezember  
nachen 3 Uhr und abends 8 Uhr im  
oberen Saale des Casinos je ein  
**Kalter Platten - Kursus**  
wie Aspik, Eier, Salat, Abend- und  
Aufschnitt-Platten u. kalte Vorpeisen  
mit Vorführungen statt.  
Das Kursgeld von Mk. 2.- für jeden  
Kursus ist so niedrig, daß es jedermann  
möglichst, diesen lehrreichen Kursus  
mit zu machen.  
M. R. Voges

Das gut bekömmliche kräftige  
**Bauernbrot**  
nur Bäckerei Schneider G 7, 8  
Tel. 353 66

Spezialität  
**Stuttgarter Hutzelbrot**  
Bäckerei Wth. Scheutlin  
- B 4, 15 -

Tücht. Schneiderin  
empfiehlt ab sofort  
best. Stoffe - 2210  
P 3, 15, 4. Grund.

Haben Sie schon an  
Weihnachten gedacht?  
Oller Wunsch:  
eine  
**PFÄFF**  
sie näht, stopft, stickt,  
ist die Nähmaschine für alle  
Näherarbeiten 12000  
Sonder-Nähmaschinen in allen Preislagen  
für alle Jahrszeiten  
**Martin Decker**  
Mannheim N 2, 12



**Wirkung Werbung**  
**Wolf-Milch**  
Albert Wolf Mannheim  
Auf 16. 1930, prof. Schmalstieg

Küchen, Böden, Haugänge etc. werden ab  
**Wand- u. Boden-Plättchen**  
ALBERT WIESNER  
Schlumberstraße 15  
Telephon 1237

**Drucksachen**  
jeder Auslieferung  
haben stützt die  
Druckerei Dr. Haas, S. m. b. H. - B 1, 4-6